

Die Lösung der strategischen Aufgabe, den Frieden zu sichern und den Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unter den vorgenannten, komplizierter gewordenen äußeren Realisierungsbedingungen fortzuführen, stellt an jeden einzelnen Bürger der DDR wachsende Anforderungen an seinen persönlichen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und an die Bereitschaft, dafür gegebenenfalls persönliche Opfer zu erbringen. Aus diesem Grunde sind alle gegnerischen Versuche, die Politik der Partei zur Erhaltung und Sicherung des Friedens und zum Wohle des Volkes zu verleumden und zu entstellen, offensiv zurückzuweisen und überzeugend zu entlarven. Das gilt insbesondere auch unter dem Aspekt, daß der Gegner bei diesen Versuchen an die Sorge der Menschen um Frieden und eine sichere Zukunft anknüpft und suggeriert, daß die sozialistischen Staaten, vor allem die UdSSR, auf Grund ihrer Aggressivität die Hauptschuld am Wettrüsten tragen würde und infolgedessen das Erreichen der hochgesteckten gesellschaftspolitischen Ziele ohnehin nicht möglich sei und es deshalb darauf ankomme, tiefgreifende Wandlungen im Innern der sozialistischen Staaten herbeizuführen, um den Sozialismus "menschlicher", "demokratischer" und "liberaler" zu machen.¹ Ohne fest ausgeprägte sozialistische Einstellungen bzw. ausgestattet mit überwiegend indifferenten oder negativen Einstellungen zum Sozialismus muß das Bewußtsein über die reale existenzbedrohende Gefahr eines modernen Krieges unter diesen gegnerischen Einwirkungen nahezu unvermeidlich zu klassenindifferenten nihilistischen, pessimistischen oder pazifistischen Einstellungen hinsichtlich der unabdingbar notwendigen Friedenssicherung bzw. zu Einstellungen führen, die sich gegen den Sozialismus und die Erfordernisse seiner Stärkung und seines Schutzes richten und folglich negativen oder feindlichen Charakter annehmen.

Die Erkenntnisse des MfS belegen, daß es dem Gegner bei einem Teil unserer Menschen unter Mißbrauch deren ideologischer Unreife, der vorhandenen Friedenssehnsucht und befürchteter Abstriche am

¹ Vgl. ebenda